

Von den in der neuesten Zeit erfolgten Blitzschlägen, welche unsern Kirchturm getroffen haben, ist nur derjenige vom Jahre 1885 von Bedeutung gewesen. Er geschah am 14. Juli und hat (nach der Niederschrift des Herrn P. Tietze) „im Thurm einen Brand entzündet, der aber durch des Herrn reiche Gnade baldigst gelöscht worden ist; gleichwohl ist das Dach des Thurmes so beschädigt worden, daß ein Umdecken sich nöthig macht.“ Zu dieser Umdeckung und Ausbesserung erhielt die Gemeinde 570 Mk. aus der Landes-Immobilien-Brandversicherungscasse vergütet, hatte aber noch einen Mehraufwand von 930 Mk. aufzubringen, da zugleich ein neuer Blitzableiter angebracht wurde. Und diesem, besonders aber der im Jahre 1894 erfolgten sorgfältigen Prüfung und Untersuchung der Spitze und Auffangstange, der Ab- und Erdleitung, welche ein sehr günstiges Resultat ergab, ist es nächst der Gnade Gottes zu verdanken, daß das furchtbare Gewitter am 17. Juni 1896 Mittags gegen 12 Uhr ohne Gefahr und Schaden für unser Gotteshaus gnädig vorüberging, da ein in die Kirchturmspitze fahrender Blitz glücklich zur Erde abgelenkt wurde. — Auch spürt hat Gott der Herr sein Haus, die Stätte unserer Erbauung und diejenigen, die darin ein- und ausgehen, gnädig behütet. Was hätte nicht alles passieren können, als im Jahre 1891 am I. Bußtage der 1885 von der Frau Christiane verw. Heinzig der Kirche geschenkte Kronleuchter*) herabstürzte und in viele Stücke zerbrach, wenn sein Absturz nicht $\frac{1}{4}$ Stunde vor Beginn der stark besuchten Abend-Communion, sondern etwas später erfolgt wäre! — Solcher Gnade Gottes und seiner schützenden Obhut wollen wir auch ferner uns und unser liebes Gotteshaus befehlen. Ja, der Herr lasse seine Augen offen stehen über diesem Hause Tag und Nacht und schütze und segne diejenigen, welche darin ein- und ausgehen! —

Anmerkung: Den Kirchenvorstand bilden z. B. außer dem Pfarrer 1. Herr Ortsrichter Gottlieb Granz (seit 1868), 2. Herr Gutsbesitzer August Winkler (seit 1880 und vorher schon von 1870 bis 1877), 3. Herr Hausbesitzer Carl Wilhain (seit 1877) und 4. Herr Strumpfwirkermeister Theodor Höhnisch (seit 1898). —

Die Schule zu Niederröhna.

Da Dr. M. Luther durch die Einführung der Reformation nicht bloß für die Kirche und die Förderung und Besserung der kirchlichen Lehre und des kirchlichen Lebens, sondern auch für die Schule sehr besorgt gewesen ist, ja überhaupt erst den Anlaß zur Gründung und Bildung deutscher Schulen gegeben hat, so ist wohl anzunehmen, daß, wie überall in deutschen Landen, auch alsbald hier in unserer Gegend Schulen entstanden sind. Hierbei darf man nun allerdings nicht gleich denken an Schulgebäude, die da aufgerichtet, und an Schullehrer, die angestellt worden sind, sondern es sind hie und da in den einzelnen Ortschaften die geeignetsten Männer zu „Schulmeistern“ ernannt worden, welche die liebe Schuljugend in ihrer eigenen Wohnung versammelt und in den wichtigsten Fächern, zumal in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen, unterwiesen und nebenbei meist noch ihr Handwerk betrieben haben. Wann hier in Niederröhna das erste öffentliche Schulhaus erbaut worden ist, kann wohl kaum nachgewiesen werden, doch hat es jedenfalls An-

*) Uebrigens ist dieser Kronleuchter von der Firma Adolph Wagner in Chemnitz zum Preise von reichlich 100 Mark wieder hergestellt und neu vergoldet worden und sieht wieder wie neu aus.